

Protokoll zur 1. Wupperkonferenz am 20.09.2022 von 18:00 bis 20:30 Uhr

Teilnehmende:

Alexandra Bosniakowsky, Annette Fuchs, Armin Barg, Bernd Schacher, Dieter Neubauer, Doris Seibert, Dorit Lauterbach, Edmund Hägemann, Friedrich Dijastuck, Gerd Neumann, Guido Musial, Hans Otto Ottfried, Hans-Peter Schimmelpfennig, Janine Rittinghaus, Jürgen Fischer, Karlo Sauer, Karola Johnen, Kyra Springer, Michael Ruhland, Monika Fitzke, Monika Zierden, Nadja Bosniakowsky, Peter Bernshausen, Quinnes Spieß, Regina Übel, Renate Greif, Rolf Ebbinghaus, Rolf Schäfer, Rolf-Werner Waldhausen, Rosemarie Kötter, Sigrid Augst-Hedderich, Sylvia Krunke, Tanja Heynen, Tatjana Gelwig-Götz, Torsten Kleinschmidt, Ulrich Grotstollen

Städtische Vertreter*innen:

Alina Koppelberg, Burkhard Klein, Flora Treiber, Jochen Pries, Johannes Mans, Volker Grossmann

Moderator*innen:

Anastassia Boes, Bernd Mailand, David Truszczyński, Torsten Bölting, Vincent Borosch

Tagesordnung

1. Begrüßung und Agenda
2. Rede des Bürgermeisters
3. Vorstellungsrunde
4. Hintergrund der Konferenz
5. Gruppenarbeit (W-Fragen-Methode)
6. Pause und Catering
7. Präsentation der Gruppenarbeiten
8. Plenumsdiskussion und Endergebnisse
9. Ausblick
10. Stimmungsabfrage

TOP	Aufgabe/Beschluss
1. Begrüßung und Agenda - Herr Truszczyński begrüßt die Teilnehmenden der 1. Wupperkonferenz und bedankt sich herzlich für die große Resonanz auf die Einladung - Der Ablaufplan der Konferenz wird vorgestellt	

2. Rede des Bürgermeisters - Herr Mans hält die Begrüßungsrede des heutigen Abends und bedankt sich seinerseits für das zahlreiche Erscheinen der Teilnehmenden	
3. Vorstellungsrunde - Alle Anwesenden stellen sich in einer kurzen Vorstellungsrunde (Name, Verein/Institution/Rolle) laut vor - Die Teilnehmenden notieren Name und Rolle auf einer Moderationskarte. Die Karten werden durch Frau Boes eingesammelt und vorne an der Moderationswand in einem Schaubild visualisiert (Der Teilnehmerbaum der 1. Wupperkonferenz ergibt ein „W“ für „Wupperorte“)	
4. Hintergrund der Veranstaltung - Herr Truszczynski umreißt Anlass und Ziele der 1. Wupperkonferenz: - o Die Durchführungsfristen für die (meisten) Fördermaßnahmen im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes Wupperorte laufen zum Ende des Jahres 2022 aus (So auch die Förderung für das Quartiersmanagement) - o Der Verfügungsfonds läuft noch bis Ende 2023/ Es können noch Fördergelder für Projekte beantragt werden - o Fortsetzung des Runden Tisches - o Wiedereröffnung und Belebung der Bürgerzentrums Wupper - Fragestellungen: - o Wie geht es nach dem Auslaufen der Fördermaßnahmen mit der Quartiersarbeit weiter? - o Wie kann das Quartier gemeinsam erfolgreich weiterentwickelt werden? - Zielsetzungen:	

○ Rahmenbedingungen schaffen für eine Intensivierung der Zusammenarbeit aller Akteur*innen ○ Wupperkonferenz als dauerhafte Interessenvertretung und Austauschplattform für die Wupperorte ins Leben rufen	
5. Gruppenarbeit (W-Fragen-Methode) - An insgesamt 5 Arbeitstischen wird unter Anwendung der W-Fragen-Methode ein erstes strukturelles und inhaltliches Gerüst für die Wupperkonferenz erarbeitet - Jede Arbeitsgruppe erstellt zu einer ihr zugeordneten W-Frage ein Poster (DinA1-Flipchartpapier) - Jedem Arbeitstisch wird ein Moderator/eine Moderatorin zugeordnet, der/die den Ergebnisprozess begleitet <i>Gruppe 1: <u>Warum/Wozu/Für Wen</u> kann die Konferenz von Nutzen sein? (Moderiert durch Herrn Böling)</i> Zentrale Ergebnisse: ○ Anlaufstelle und Sprachrohr für die Bürger*innen des Stadtteils/ Bindeglied zur Stadtverwaltung ○ Raum für neue Kooperationen zw. den Akteur*innen bieten ○ Bürgerbeteiligung ermöglichen ○ Ideen für das Quartier entwickeln und umsetzen („Ideenschmiede“) <i>Gruppe 2: <u>Wer kann/darf/soll</u> künftig an der Konferenz teilnehmen? <u>Wer leitet</u> die Konferenz? (Moderiert durch Herrn Truszczyński)</i> Zentrale Ergebnisse: ○ Alle, denen die Zukunft der Wupperorte am Herzen liegt/die einen Beitrag leisten wollen, können mitmachen – auch überregional. ○ Vereine, Institutionen, soziale Träger, Gesundheitseinrichtungen, Firmen, Einzelhändler*innen, Bürger*innen und mehr	

- Wichtig: Breiter Querschnitt aller Interessengruppen/kein Ungleichgewicht, Leitbild
- Flache Hierarchien, Einsatz eines Sprecher-Teams, das regelmäßig wechselt, als niedrigschwellige Alternative zu einem klassischen Vorstand

Gruppe 3: Was sind mögliche Themen und Aufgaben der Konferenz? (Moderiert durch Herrn Mailand)

Zentrale Ergebnisse:

- Stichwort „Netzwerk“: Die Konferenz solle zunächst einmal den Austausch untereinander fördern (Mehrwert für alle Beteiligten, da es eine vergleichbare Austauschplattform bis dato nicht gibt)
- Mit Blick auf mögliche Befugnisse sind kurze Entscheidungswege und somit ein zentraler Ansprechpartner bei der Stadt wünschenswert
- Vernetzung von Kinder-/Jugend- und Seniorenarbeit (generationenübergreifende Angebote/Projekte)

Gruppe 4: Wo und Wann tagt die Konferenz? (Moderiert durch Herrn Borosch)

Zentrale Ergebnisse:

- Bürgerzentrum Wupper als Tagungsort und zentrale Wirkungsstätte
- Je nach Konferenzthema sind alternative Tagungsorte denkbar (Schule, Wülfig-Museum, bei Vereinen, ...)
- Häufigkeit der Treffen sollte sich nach Möglichkeit auf einem leistbaren Niveau bewegen:
Etwa 2x/jährlich in Vollversammlung/ In kleinerer Runde kann man sich auch häufiger treffen (dies ist besonders in der Gründungsphase der Konferenz erforderlich, um dem Ganzen den nötigen Anschub zu verleihen)

Gruppe 5: Wie organisiert sich die Konferenz? (moderiert durch Frau Boes)

Zentrale Ergebnisse: ○ Die Konferenz sollte weder einen klassischen Vorstand noch zu starre Strukturen haben ○ Die Mitglieder sollten gleichberechtigt sein und könnten sich in interessenbezogenen und bedarfsorientierten Arbeitskreisen organisieren (dazu bestehende Strukturen nutzen) ○ Idealerweise sollte es einen zentralen Ansprechpartner bei der Stadt geben	
6. Pause und Catering	
7. Präsentation der Gruppenarbeiten - Die Gruppen (jeweils ein Moderator/eine Moderatorin und ein Freiwilliger/eine Freiwillige aus der Gruppe) stellen ihre Ergebnisse dem Plenum vor (unkommentiert!)	
8. Plenumsdiskussion und Endergebnisse - Im Anschluss an die Präsentationen werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Plenum diskutiert, Hürden und Barrieren identifiziert sowie Verbesserungsvorschläge und Anpassungen vorgenommen - Herr Truszczyński moderiert die Diskussion, parallel ergänzt Frau Boes die eingebrachten Wortmeldungen schriftlich auf Moderationskarten und fügt sie dem jeweiligen Poster bei - Die Frage nach der zukünftigen Organisationsstruktur der Wupperkonferenz treibt die Teilnehmenden um, dabei insbesondere die Frage nach der Rolle der Stadt: ○ Welche Rolle soll die Stadt in der Wupperkonferenz spielen? Sollen städtische Vertreter*innen Teil der Konferenz sein? ○ Braucht es einen direkten städtischen Ansprechpartner in der Stadtverwaltung für die Quartiersarbeit, respektive für die Wupperkonferenz?	

○ Wie viel Unterstützung von Seiten der Stadt ist nötig, um die Konferenz dauerhaft zu stabilisieren? Kann die Konferenz sich auch eigenverantwortlich organisieren? - In diesen Fragen zeigen sich die Teilnehmenden z.T. uneinig. Das eine Lager betont die Bedeutung einer zentralen Instanz bei der Stadtverwaltung, die auch nach Ablauf der Fördermaßnahmen für die Quartiersentwicklung in den Wupperorten verantwortlich ist - Das andere Lager hingegen ist sich sicher, dass man sich auch ohne städtische Koordinationsverantwortung organisieren kann. Ein direkter städtischer Ansprechpartner für die Konferenz sei dennoch wichtig, um ausreichend Gehör zu finden und kurze Entscheidungswege zu gewährleisten. Die Ansprechperson muss aber kein ständiges Mitglied in der Konferenz sein - Herr Truszczynski betont in diesem Zusammenhang, dass die Wupperkonferenz nicht als vollwertige Alternative zu einer offiziellen städtischen Verwaltungsstelle zu betrachten ist bzw. mit einer solchen zu verwechseln ist, sondern vielmehr als Interessenvertretungsgremium für die Bürger*innen des Stadtteils sowie als ein integraler Baustein zur Förderung und Verbesserung des Austauschs untereinander konzipiert ist	
9. Ausblick - Das nächste Treffen der Konferenz findet am 10. November 2022 statt - Im Rahmen der 2. Konferenz soll die weitere Ausgestaltung näher thematisiert, offene Fragen geklärt und nach Möglichkeit erste konkrete Maßnahmen abgestimmt werden. Denkbare Tagesordnungspunkte sind: ○ Die Ausarbeitung eines gemeinsamen Leitbildes für die Konferenz, aus der Arbeitsweisen, Aufgaben und Werte der Konferenz deutlich hervorgehen ○ Erste Schritte für die Öffentlichkeitsarbeit (z.B. ein Logo/ein Corporate Design oder ein Flyer für die Konferenz)	

○ Veranstaltungskalender für die Wupperorte ○ Nähere Beleuchtung der Frage nach einem konkreten Ansprechpartner bei der Stadt sowie ggf. die Wahl/Ernennung eines Sprecher-Teams für die Konferenz - Die Teilnehmenden können auf dem Flipchart-Papier „Themenspeicher“ aufschreiben, was ihnen weiter wichtig ist (Themen, Anmerkungen usw.)	
10. Stimmungsabfrage - In der abschließenden Stimmungsabfrage fragt Herr Truszczynski mündlich die Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit in der Konferenz ab. Der überwiegende Teil der Akteur*innen stimmt einer weiteren Mitarbeit zu. - Zu Dokumentationszwecken bittet er die Teilnehmenden darum, den entsprechenden Stimmzettel auszufüllen (Kontaktdaten, Aufnahme in den E-Mail-Verteiler und Zustimmung zur Mitarbeit: ja/nein) - Insgesamt werden 28 Stimmzettel abgegeben, 25 Personen stimmen einer weiteren Mitarbeit und der Aufnahme in den E-Mail-Verteiler zu	

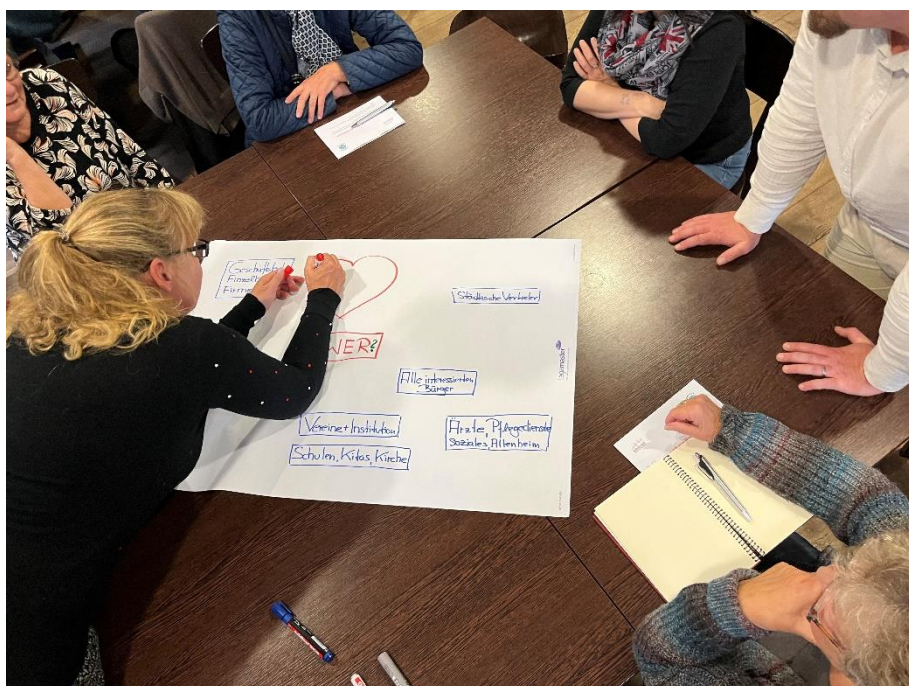
Anlage: Fotodokumentation



Quartiersbüro am Wülfig-Museum
Am Graben 4-6
42477 Radevormwald

info@qm-wupperorte.de
0151 11458294

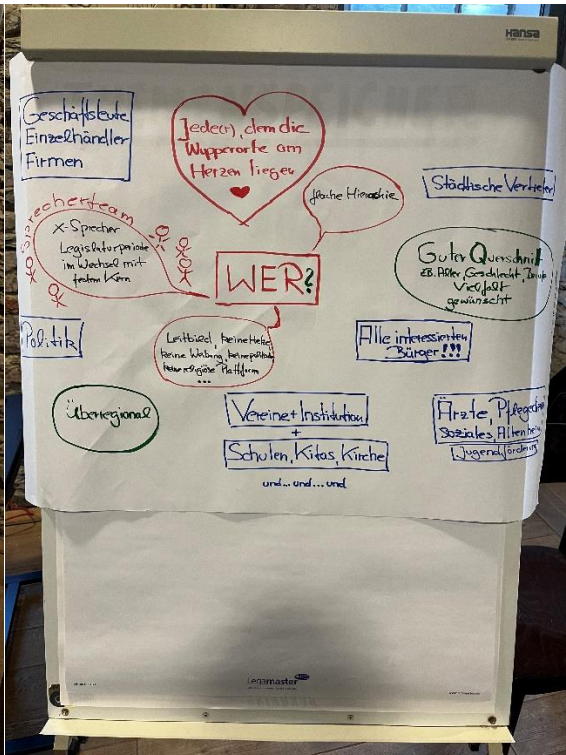
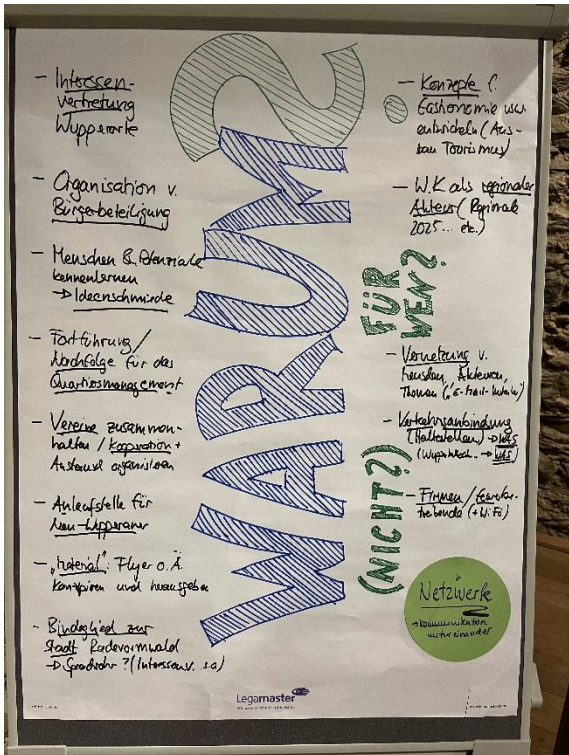
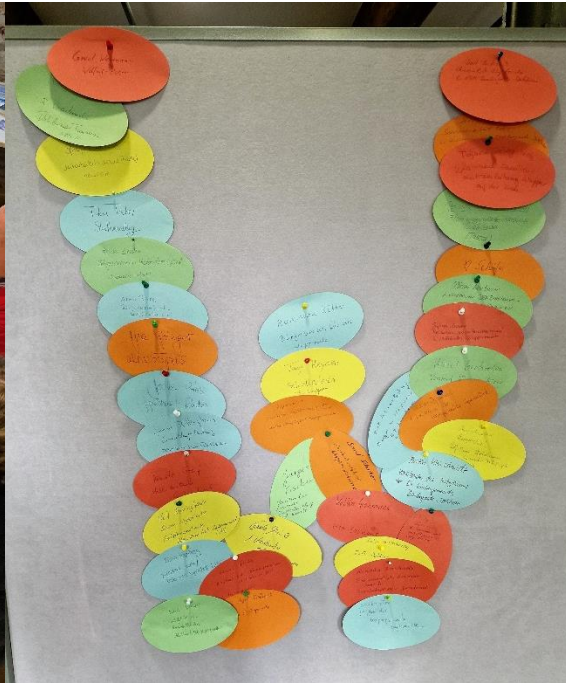
www.qm-wupperorte.de

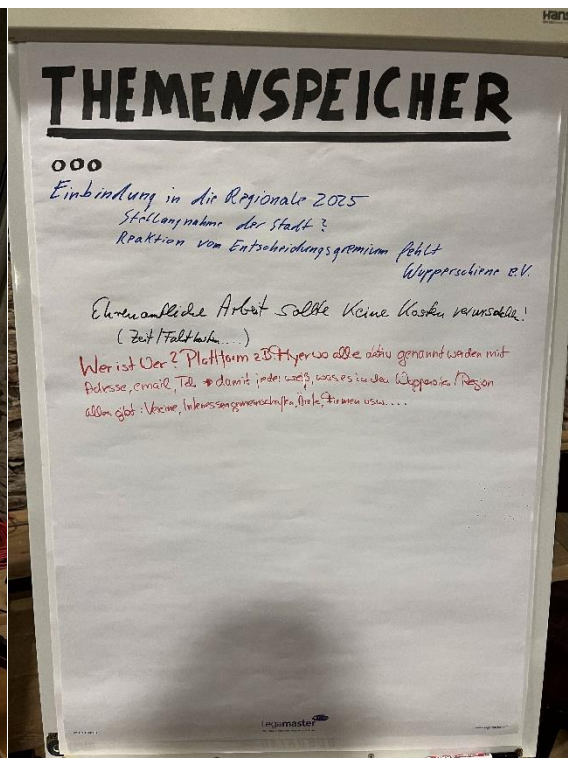
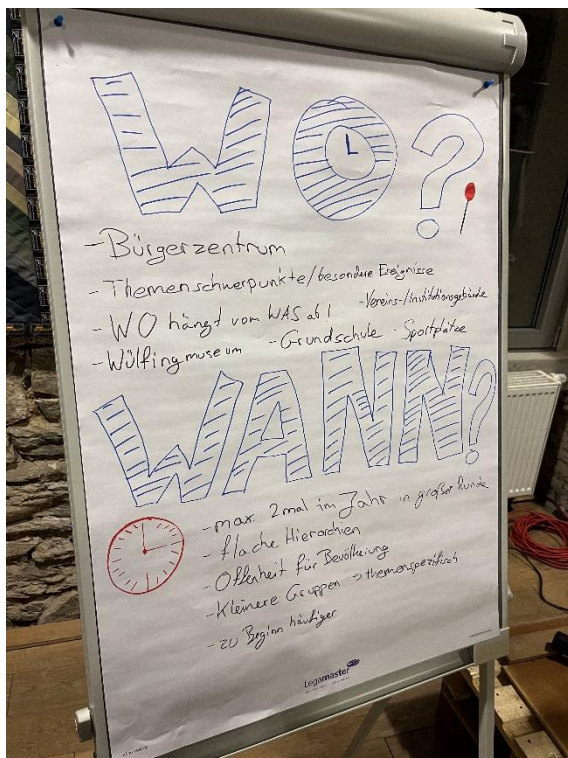
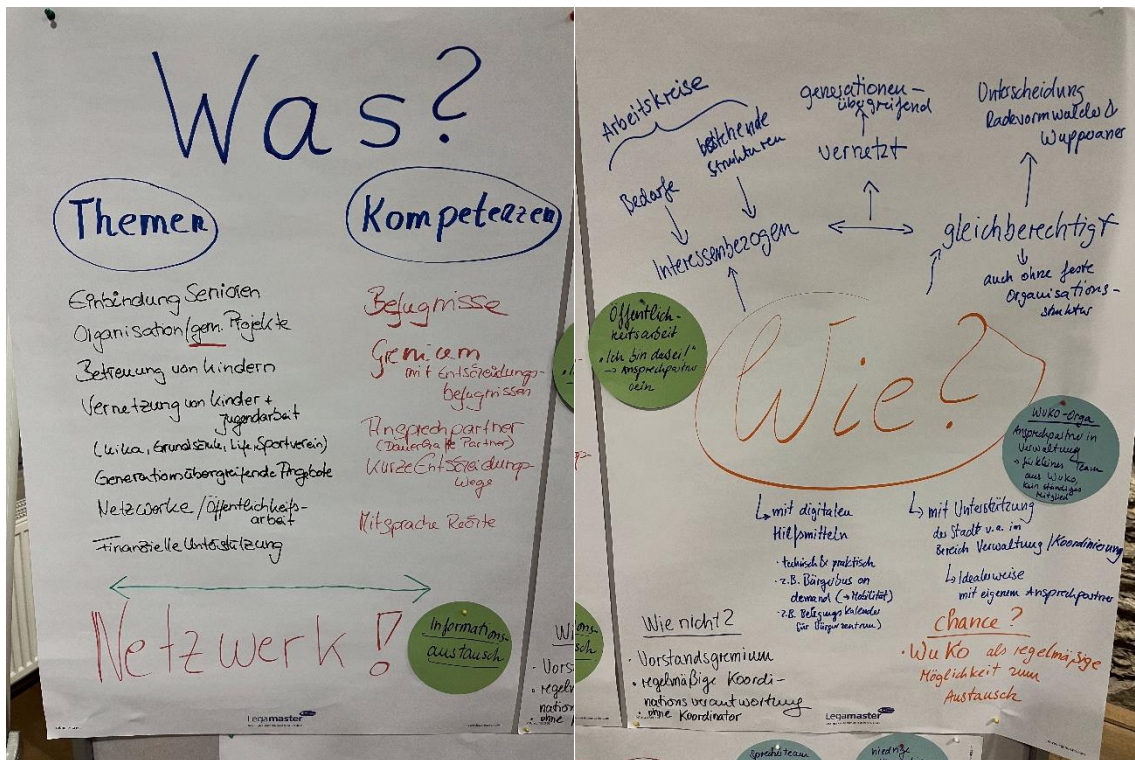


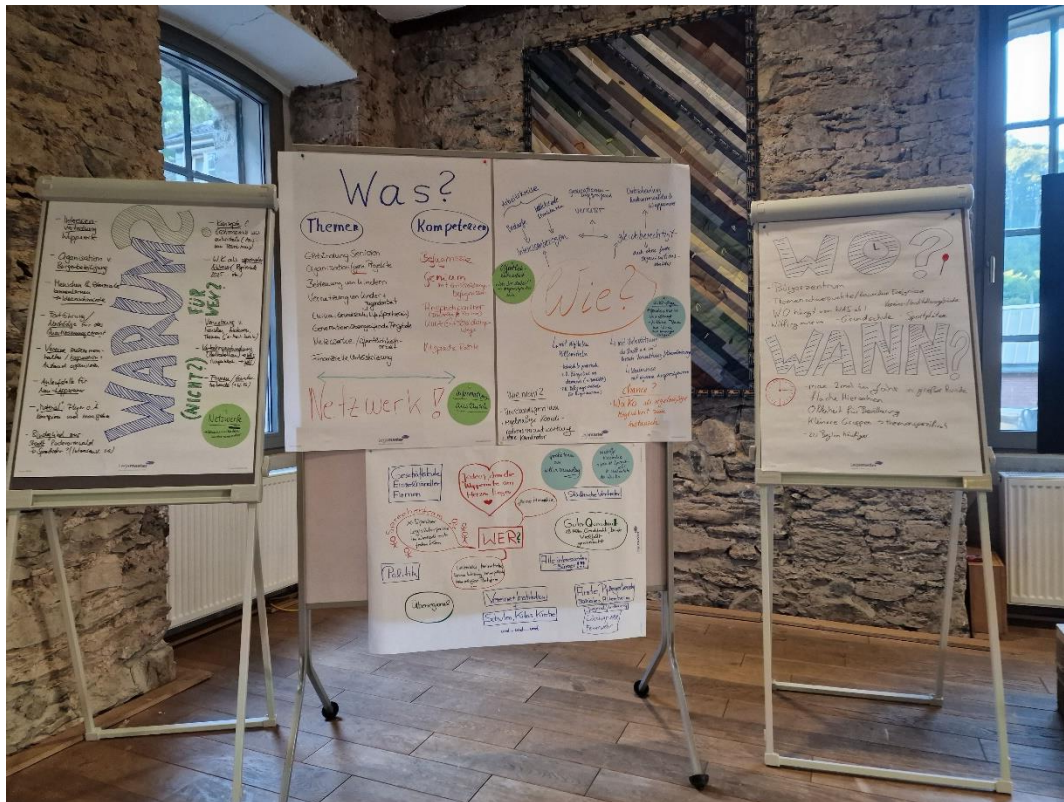
Quartiersbüro am Wülfig-Museum
Am Graben 4-6
42477 Radevormwald

info@qm-wupperorte.de
0151 11458294

www.qm-wupperorte.de







Quartiersbüro am Wülfing-Museum
Am Graben 4-6
42477 Radevormwald

info@qm-wupperorte.de
0151 11458294

www.qm-wupperorte.de

 **Quartiersmanagement**
Wupperorte